



Beat Fischer mit der Prämienzuchtstute Diarella ZFK CH.
Foto: Katja Stuppia

„ZFK“ steht für gutes Team und gute Zucht

Ein jugendliches Paar widmet sich auf einem modernen Betrieb im nördlichen Teil des Kantons Luzern mit Herz und Verstand der CH-Sportpferdezucht und hat Erfolg damit. „ZFK“, das Kürzel für Zucht Fischer Kaufmann, ist innerhalb von rund 20 Jahren zum Begriff geworden.

Buchs im Kanton Luzern ist ein Dorf, das zur Gemeinde Dagmersellen gehört, zu jener Gemeinde, die in der erfolgreichen Geschichte der Luzerner Warmblutpferdezucht einen klingenden Namen hat.

Unter anderem wurde dort die älteste Sportfohlen-Auktion der Schweiz aus der Taufe gehoben, und noch heute werden jedes Jahr in Dagmersellen die Fohlen für die mittlerweile in Sursee stattfindende Auktion selektiert. Mit da-

Centura ZFK CH, eines der Fohlen des Jahrganges 2018. Foto: Guido Recki



Die Zuchtstute Zara VIII ist jetzt tragend von Orphée de Nantuel.

Foto: Bujard.com



bei sind auch immer wieder Fohlen aus der Zucht von Heidi Kaufmann und Beat Fischer, wie auch am Schweizer Sportfohlen-Championat in Avenches „ZFK“-Fohlen gut vertreten sind. Beim Betreten des Hofes außerhalb des Dorfes Buchs an einem trüben Novembertag suche ich vergeblich nach Pferden in den geräumigen, nach modernsten Erkenntnissen eingerichteten Stallungen.

Alle tummeln sich auf großen, direkt an den Hof anschließenden Weiden. Fohlen sind keine mehr dabei. Der vierköpfige Jahrgang 2018, der gesamthaft für das nationale Championat qualifiziert war, ist verkauft.

Den Pferde-Virus übertragen

Als sich Heidi Kaufmann und Beat Fischer, beide aus Bauernfamilien, vor bald 30 Jahren kennenlernten, hatte er noch nichts mit Pferden am Hut. Heidi Kaufmann war es, die ihn mit dem Pferde-Virus ansteckte. Er hatte Landwirt gelernt, und auf dem elterlichen Hof im luzernischen Geuensee wurde vorwiegend

Schweinezucht betrieben. Sie hatte sich zur Bankkauffrau ausbilden lassen und arbeitete auch in diesem Beruf. Doch dann zogen in Geuensee auch bald Pferde ein, zuerst eigene, dann auch Pensionspferde. Und in der Folge begann auch die Geschichte der Pferdezucht. Den Betrieb in Geuensee später entsprechend auszubauen scheiterte nach langen und intensiven Bemühungen aus verschiedenen Gründen, sodass sich das Paar nach einer Alternative umsah.

Nach langer Suche konnte dann der Hof in Buchs übernommen und entsprechend ausgebaut werden. Das war auch der Zeitpunkt für Heidi Kaufmann, ihren Beruf an den Nagel zu hängen und sich ganz der Arbeit mit Pferden zu widmen. Dass sie auch die Ausbildung zur Landwirtin absolvierte, war für sie selbstverständlich. Auch heute wird auf dem Betrieb in kleinem Maß noch Mutterkuh-Haltung betrieben, doch der Fokus liegt auf der Pferdezucht und -haltung. Die äußerst gut durchdachte, moderne Anlage mit 30 Boxen, gedeckter Reitfläche, Aqua-Führanlage, 12 ha Weide- und

Grasfläche sowie 8 ha Ackerland bietet alles für Pferde- und Pensionspferdehaltung. Von den 26 Pferden, die zurzeit dort wohnen, sind 14 eigene und zwölf in Pension. Heidi Kaufmann und Beat Fischer meistern die große Aufgabe zusammen mit einer zu 50 % angestellten Hilfskraft. Zur Ausbildung von Jungpferden ziehen sie mit Tamara Horisberger eine bekannte und erfolgreiche Reiterin bei.

Es begann mit Ramona

Ramona van de Helle (Pavarotti-Parademarsch II) ist die Stammstute, mit der die Zucht so richtig begann. Von 1999 bis 2010 gebar sie sieben Fohlen, die ersten beiden von Lanthano, dann das Stutfohlen Fantastica von Fürst Heinrich (Prämienzucht- und Elite Suisse-Stute, unter anderem Mutter der „Miss Schweiz 2015“). Von Stedinger war das



Heidi Kaufmann mit der Prämienzuchtstute Dianera ZFK CH.
Foto: Katja Stuppia



Der moderne „ZFK“-Betrieb im luzernischen Buchs. Foto: zvg

2008 geborene Stutfohlen Sinfonie, das an der Prämienzuchtstutenschau 2011 zur „Miss Schweiz“ gekürt wurde. Ein 2009 geborenes Fohlen von Sir Donnerhall war vierjährig qualifiziert für die Schweizermeisterschaft der CH-Sportpferde in der Dressur.

Sir Donnerhall ist ebenfalls der Vater der 2010 geborenen Sirvana, eine Elite Suisse-Stute, die erfolgreich in der Zucht eingesetzt wird. Sie ist momentan tragend von Bretton Leaf KWG (Bretton Woods–Abanos).

Sieben Zuchtstuten

Zurzeit befinden sich sieben Zuchtstuten auf dem Hof. Drei davon sind tragend, zwei von Dressurhengsten und eine von Orphée de Nantuel. Nicht tragend sind eine Diarado-Tochter, eine Tochter von Collindro R, eine von Davignon und eine von Fürst Heinrich.

Bei der Davignon-Tochter handelt es sich um Drogheda, die kürzlich zugekaufte Mutter der bekannten Dressurstute Show Girl. Und schließlich ist da noch

die Karacondo-Tochter Andoras, die nach neun Fohlen als pensionierte Zuchtstute das Leben auf dem Hof genießt.

Insgesamt wurden aus der „ZFK“-Zucht bisher 41 Fohlen geboren, davon sieben Prämienzuchtstuten, zwei Elite Suisse-Stuten, drei Pferde, die an der Swiss Breed Classic teilnahmen. Eine ganze Reihe von Pferden aus dieser Zucht war schon für die Schweizermeisterschaft der CH-Sportpferde qualifiziert und auch erfolgreich, wie beispielsweise Dianera, vierjährig Schweizermeisterin bei den Springpferden und fünfjährig gar bestes Springpferd der Schweiz. Auch weitere gute Klassierungen wären aufzulisten in Dressur und Springen. In den Jahren 2013 und 2015 stellte diese Zucht die Siegerfohlen des nationalen Championats.

2014 kam das beste Stutspringfohlen des Schauplatzes aus dieser Zucht. Immer wieder waren Fohlen für das nationale Championat qualifiziert. Kurz, eine züchterische Erfolgsgeschichte. Zu Recht weisen Heidi Kaufmann und Beat Fischer allerdings auch darauf hin, dass

die Sportkarriere eines Pferdes, also die weitere Förderung, nicht mehr in ihren Händen liegt. Den größten Teil ihrer Fohlen verkaufen sie. Werden Fohlen auf dem Hof aufgezogen, lassen sie diesen den besten „Kindergarten“ bis zum Feldtest angedeihen in der Hoffnung, dass sie in die richtigen Hände kommen.

Voller Optimismus

Die Zucht Fischer Kaufmann ist mit gut 20 Jahren noch relativ jung. Ihre Erfolge, die immer wieder erfolgende Bestätigung, auf dem richtigen Weg zu sein, die ausgezeichnete Infrastruktur, die sie sich geschaffen haben, das durchdachte, gute Konzept, das dem Ganzen zugrunde liegt, lässt die beiden positiv in die Zukunft blicken. „Unser Ziel ist es, weiterhin jährlich vier bis fünf qualitätsvolle Fohlen zu züchten und diese wie im laufenden Jahr auch gut verkaufen zu können“, sagen sie.

Und auch Pech haben sie schon erlebt, wie beispielsweise dieses Jahr, als eine tragende Stute abgetan werden musste. „Auch solche schmerzliche Erfahrungen muss man wegstecken können“, meint Beat Fischer. „Gesamthaft sind wir sehr zufrieden und glücklich mit unseren Pferden und mit dem bisher Erreichten.“

Heinrich Schaufelberger